

**Jungs haben ein
anderes Gehirn –
aber es kann sich
auch noch ändern...**

**Rückenstärkung für
Wegbegleiter der kleinen
und etwas größeren
Vertreter des männlichen
Geschlechts**



Männer sind besser

systematisieren

(wie funktioniert das?)

räumliche Orientierung

(zielgerichtetes Werfen,
Fangen, Ausweichen)

technischer Sachverstand

Dominanzhierarchien

(Wettbewerb, Aggressivität)

Männer sind schlechter

einfühlen

(wie fühlt sich das an?)

verbale Leistungen

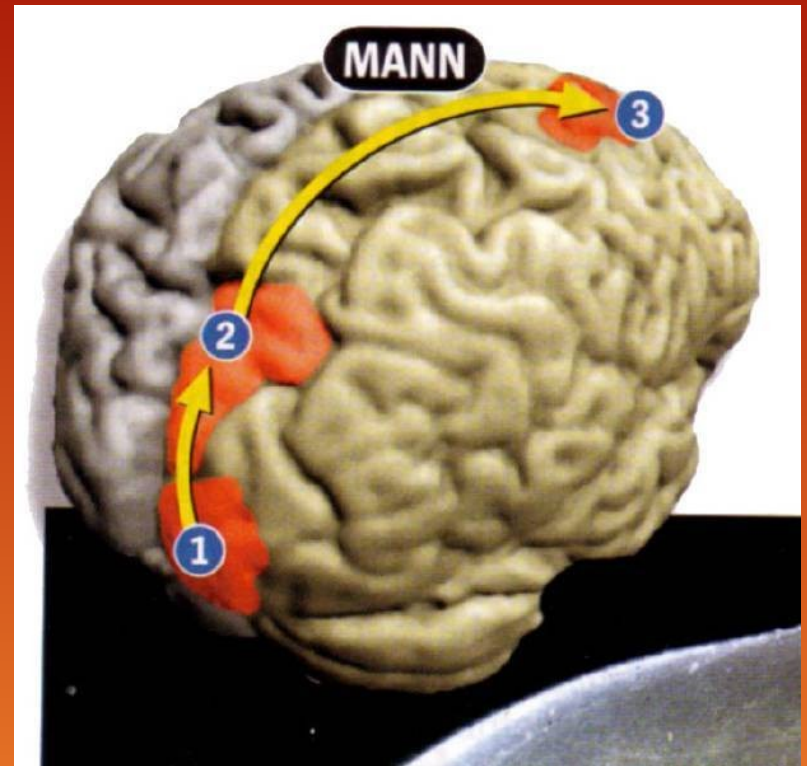
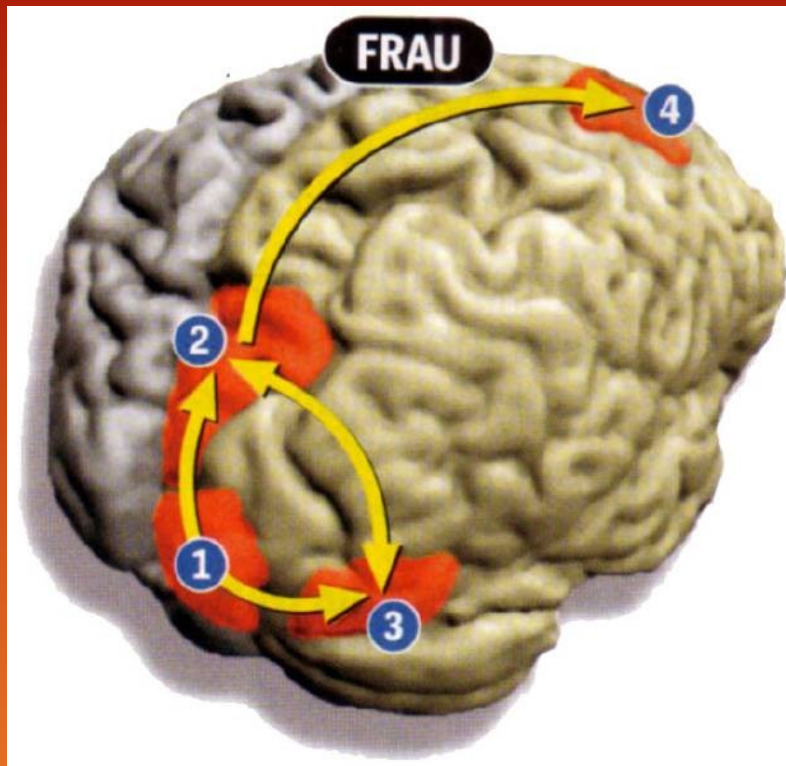
(Kommunikations- und
Beziehungsfähigkeit)

Feinmotorik, Wahrnehmung

Bedeutungshierarchien

(Werte, Inhalte, Bedeutungen)

**Männer sind extrovertierter,
werden häufiger
Nobelpreisträger (171 vs. 2),
kriminell und drogenabhängig**



Jungs sind anders als Mädchen

bei Geburt: impulsiver, schwerer zu beruhigen, rascher emotional aktiviert

als Kleinkinder: stärkere Durchsetzungsversuche, Wegnehmen v. Spielsachen

größeres Interesse an Sachen (Autos, Maschinen, Geräte)

im Kindergarten: größeres Interesse an Verbotenem (Regelverletzungen)

Konfliktbewältigung durch Aufbau von Rangordnungen

(Gewalt, Drohungen, Imponiergehabe)

**Jungs sind schwieriger,
suchen intensiver nach „starken“
haltbietenden Vorbildern**



**TYPISCH MÄDCHEN,
TYPISCH JUNGE**





Männer haben ein anderes Gehirn

10-15% größer

3.5 Mrd. Nervenzellen mehr

weniger Sulci im Cortex (geringere Oberfläche)

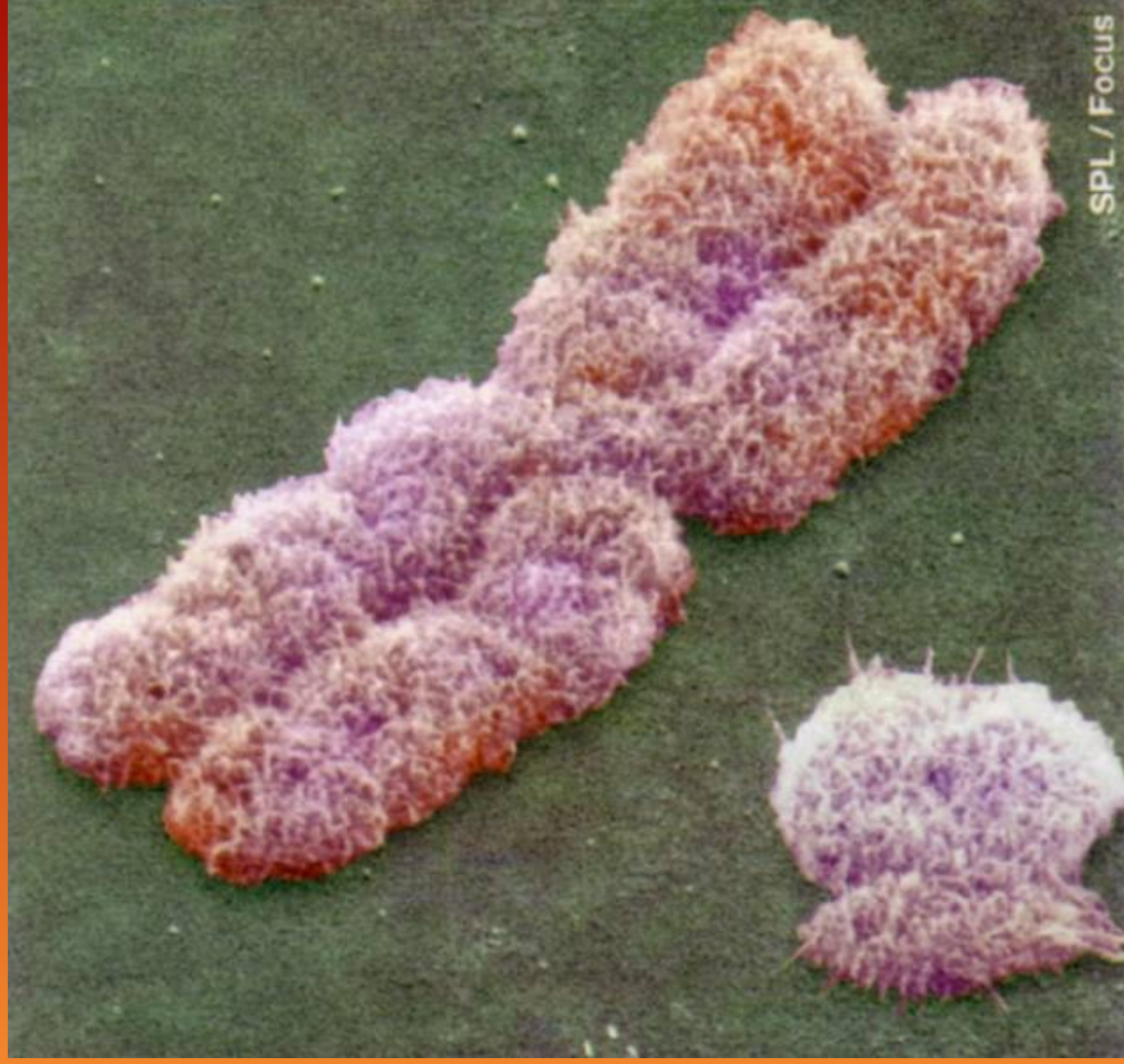
Corpus callosum dicker

strukturelle Lateralisierung deutlicher (z.B. Planum temporale)

funktionelle Lateralisierung stärker (z.B. Sprache, räumliche
Orientierung)

Area preoptica im Hypothalamus deutlich größer





SPL / Focus

pränatale Testosteronwirkungen

kongenitale adrenale Hyperplasie:

räumliche Orientierung besser

Interesse an Objekten und Geräten größer

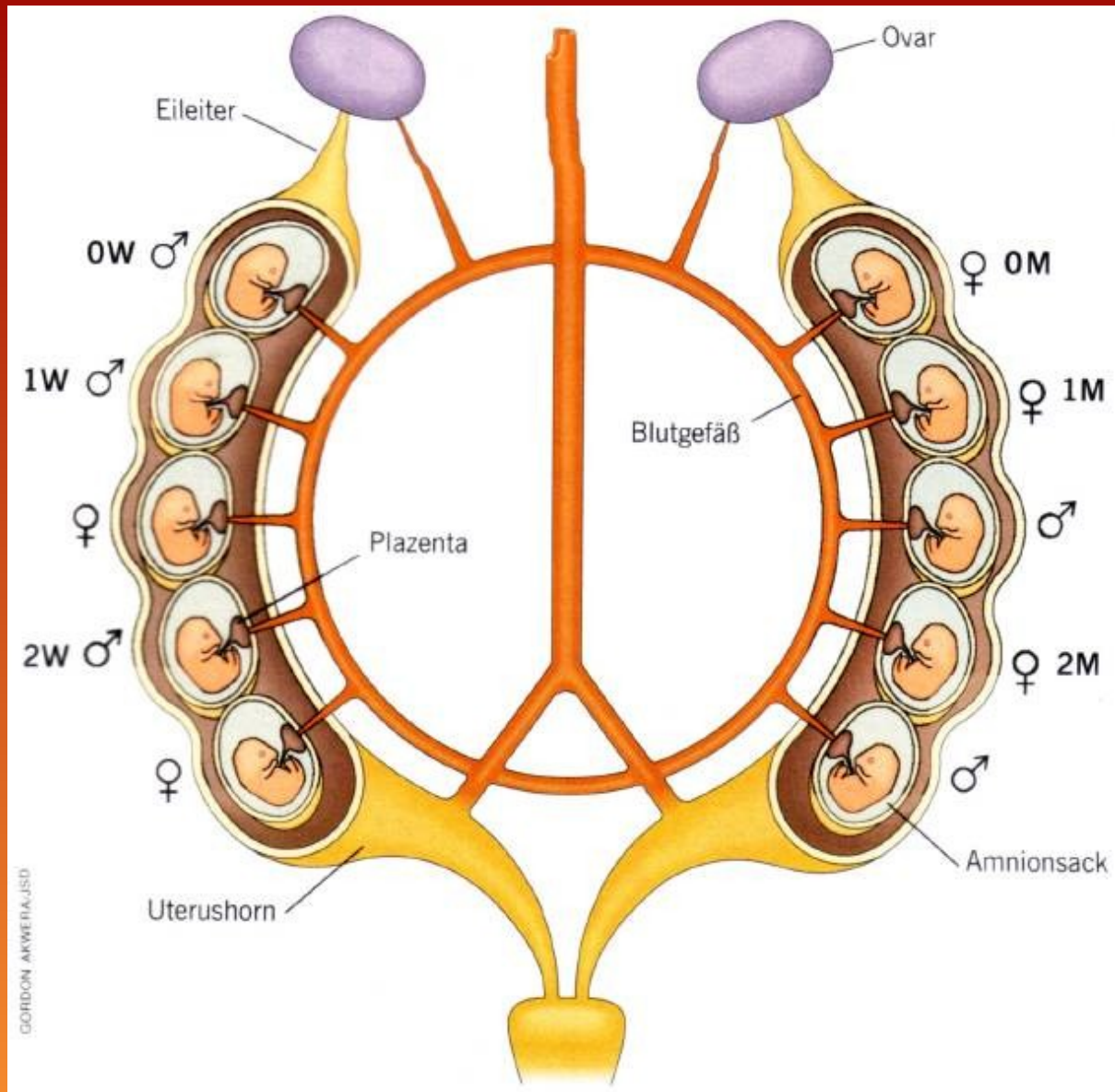
erhöhter Testosteronspiegel im Fruchtwasser:

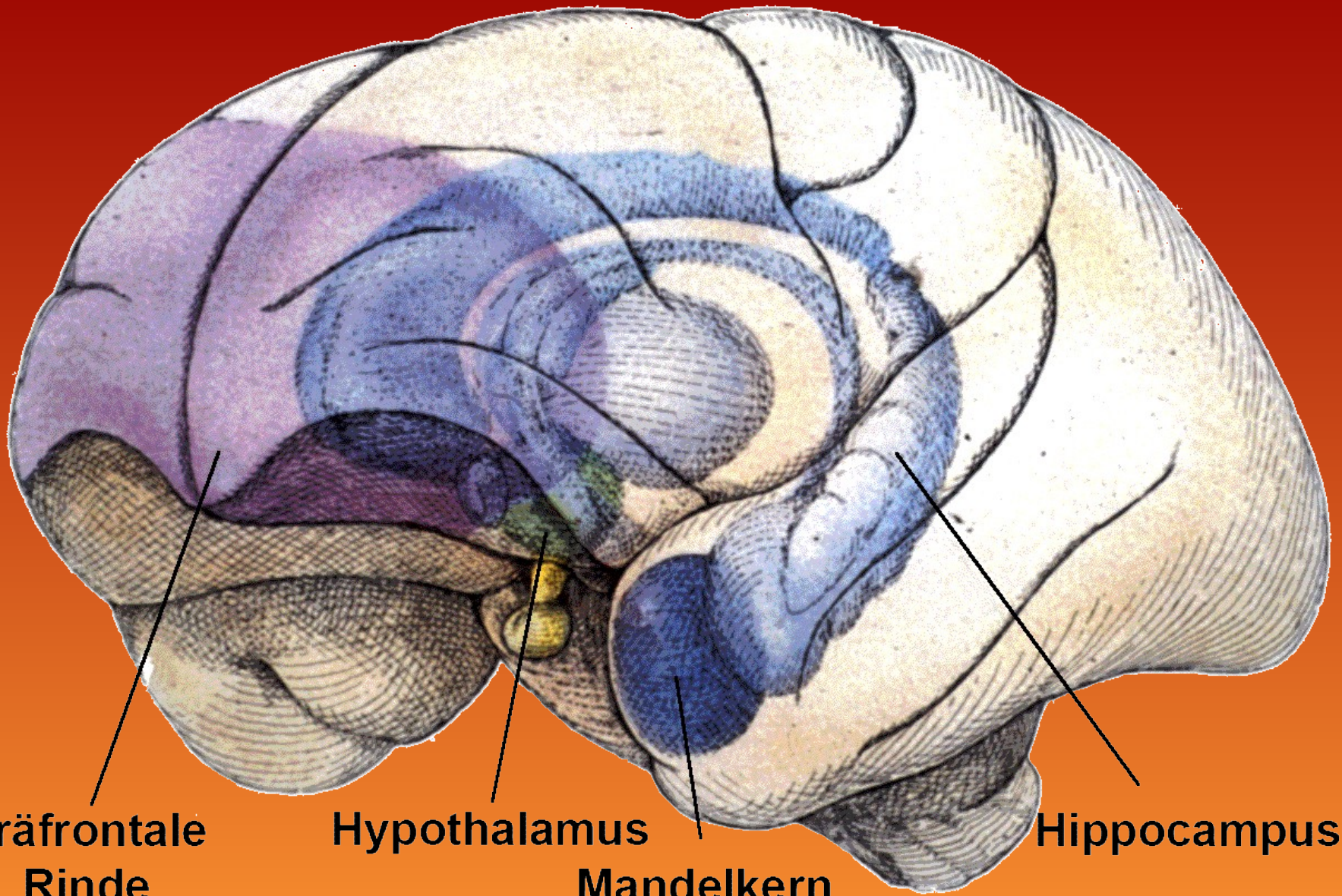
verminderter Augenkontakt mit Mutter

verzögerte Sprachentwicklung

niedrige Testosteronspiegel bei Geburt:

schlechteres räumliches Orientierungsvermögen



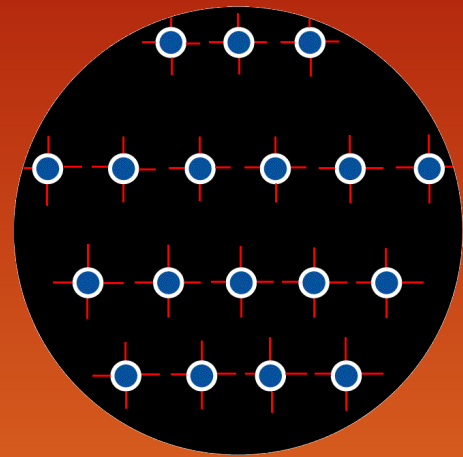


präfrontale
Rinde

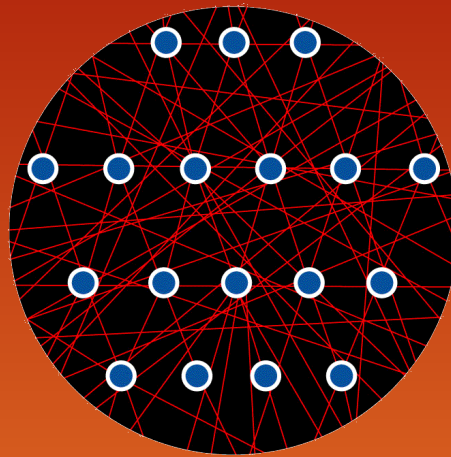
Hypothalamus

Mandelkern

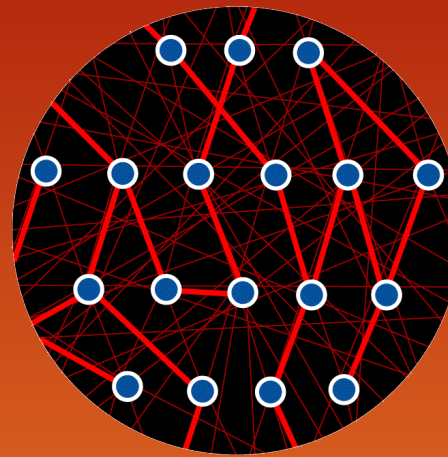
Hippocampus



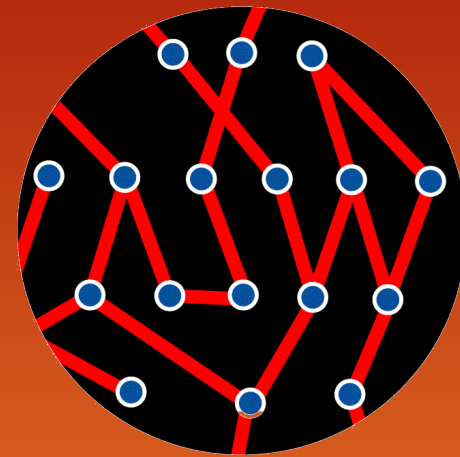
1. Stufe



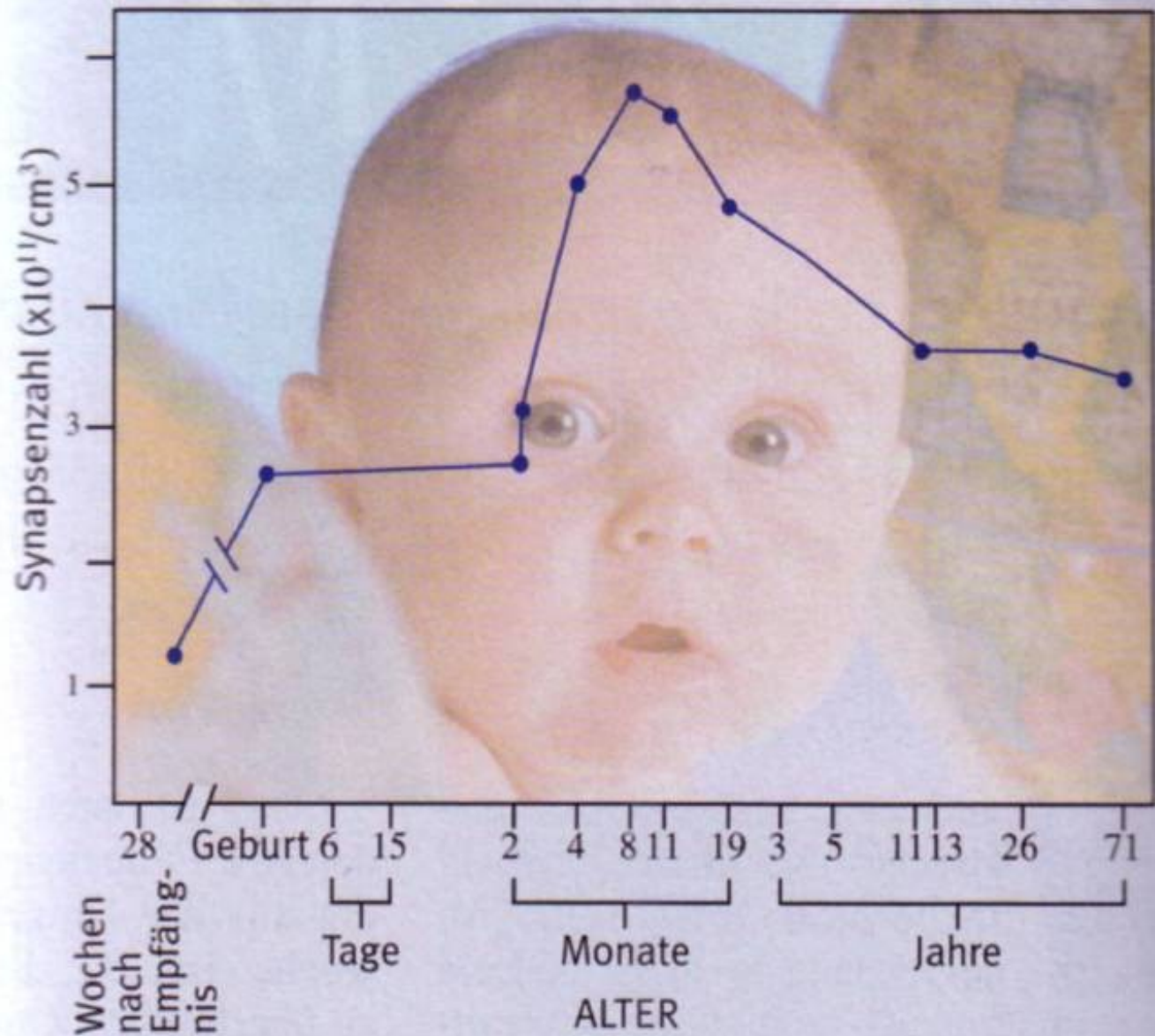
2. Stufe



3. Stufe

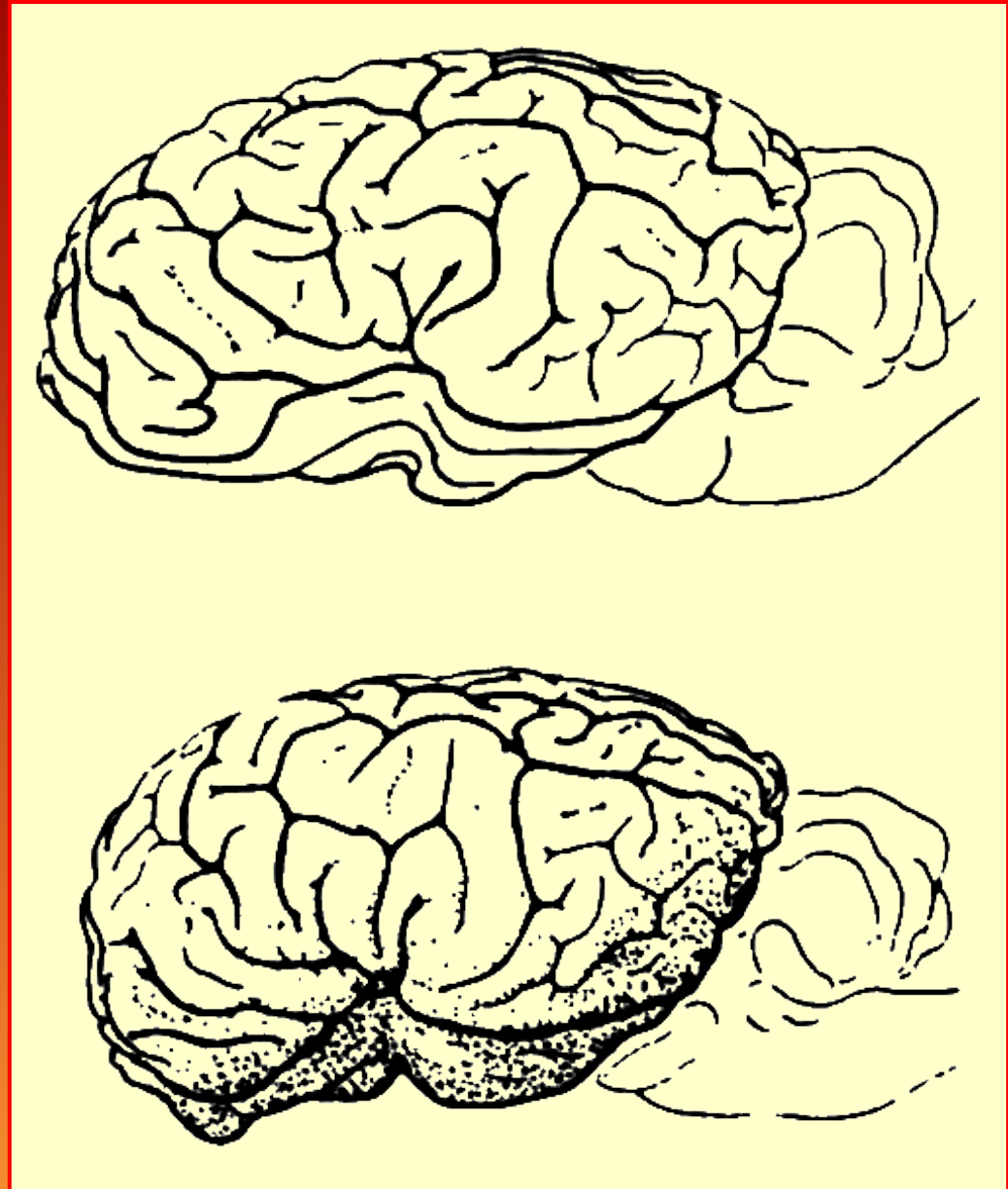
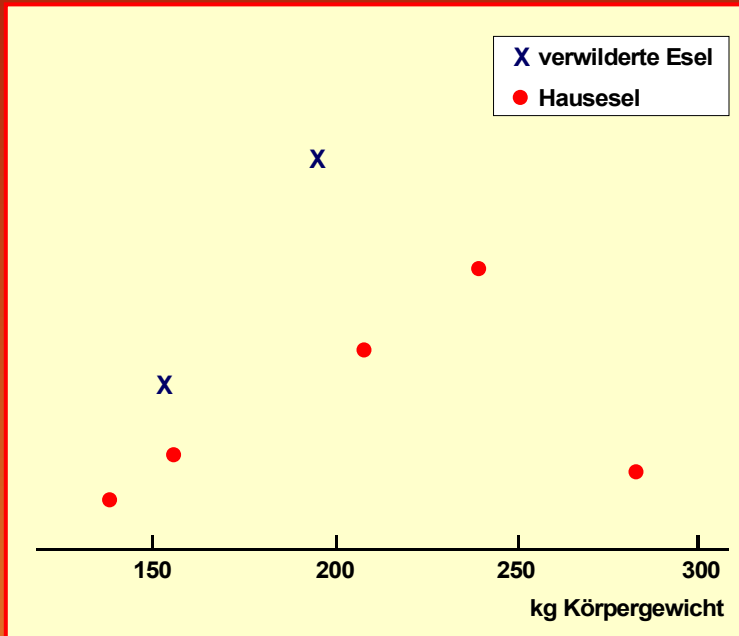


4. Stufe



THOMAS BRAUN / GEHIER & GEIST

Relative Hirngewichte südamerikanischer Esel

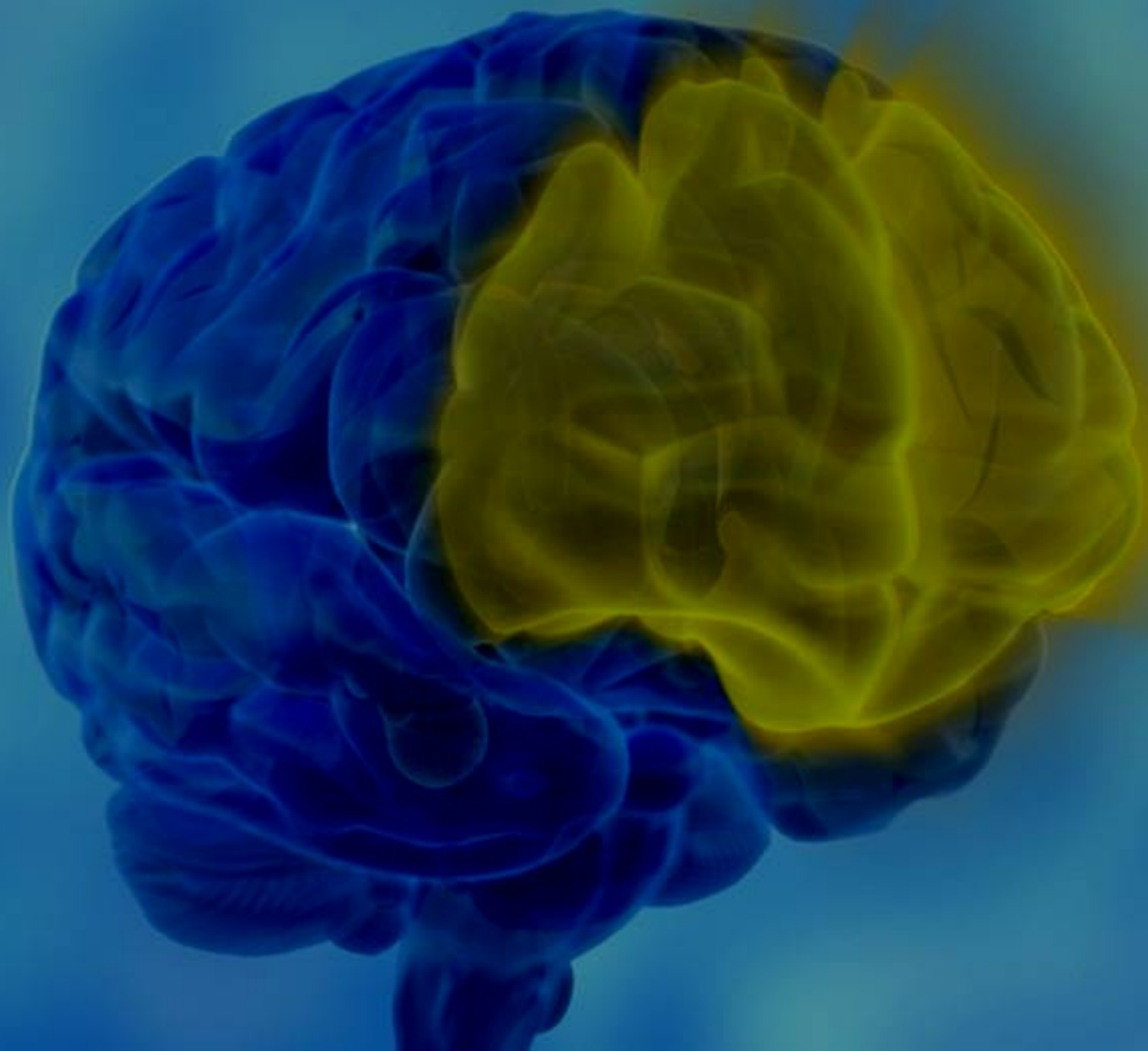


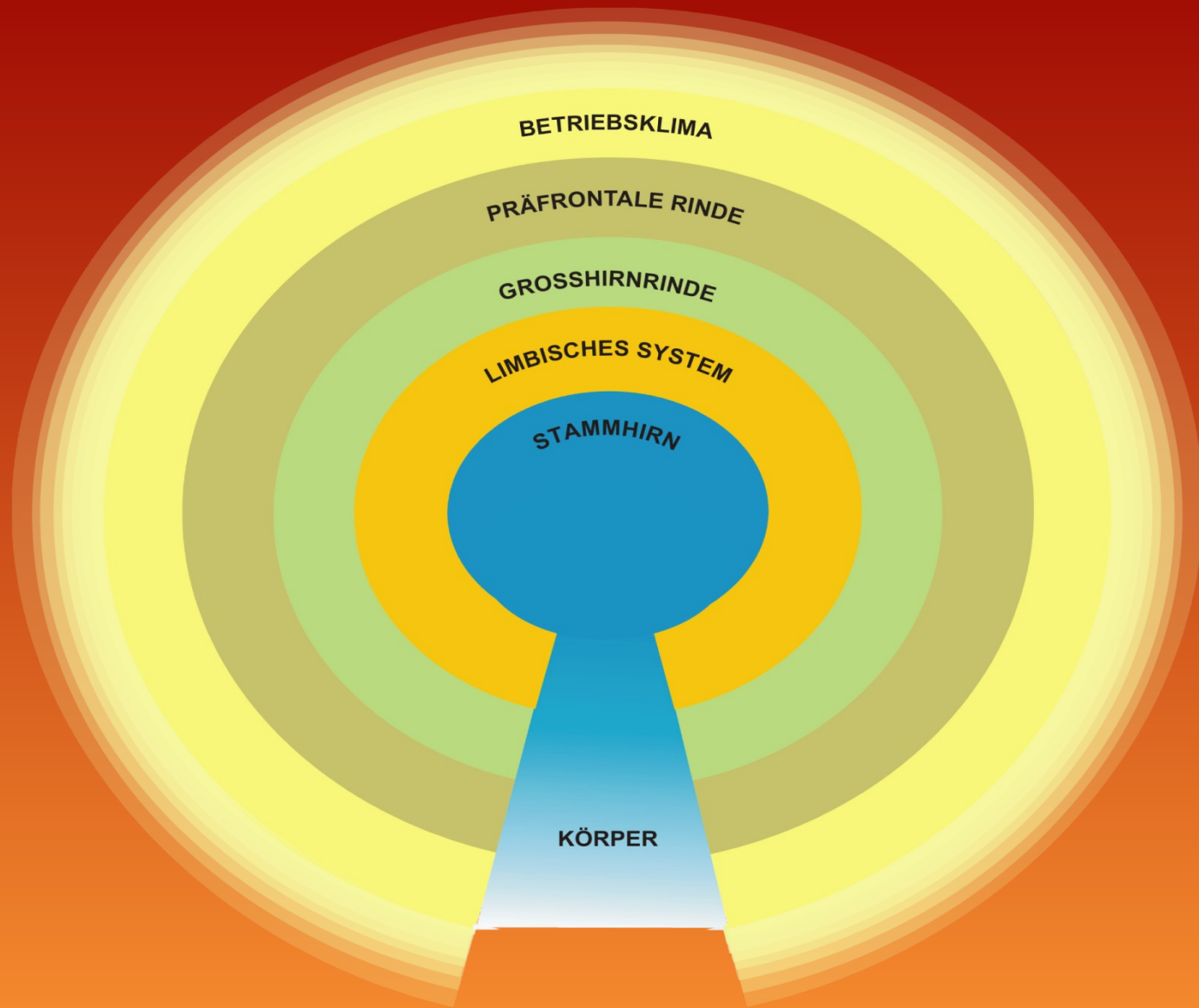




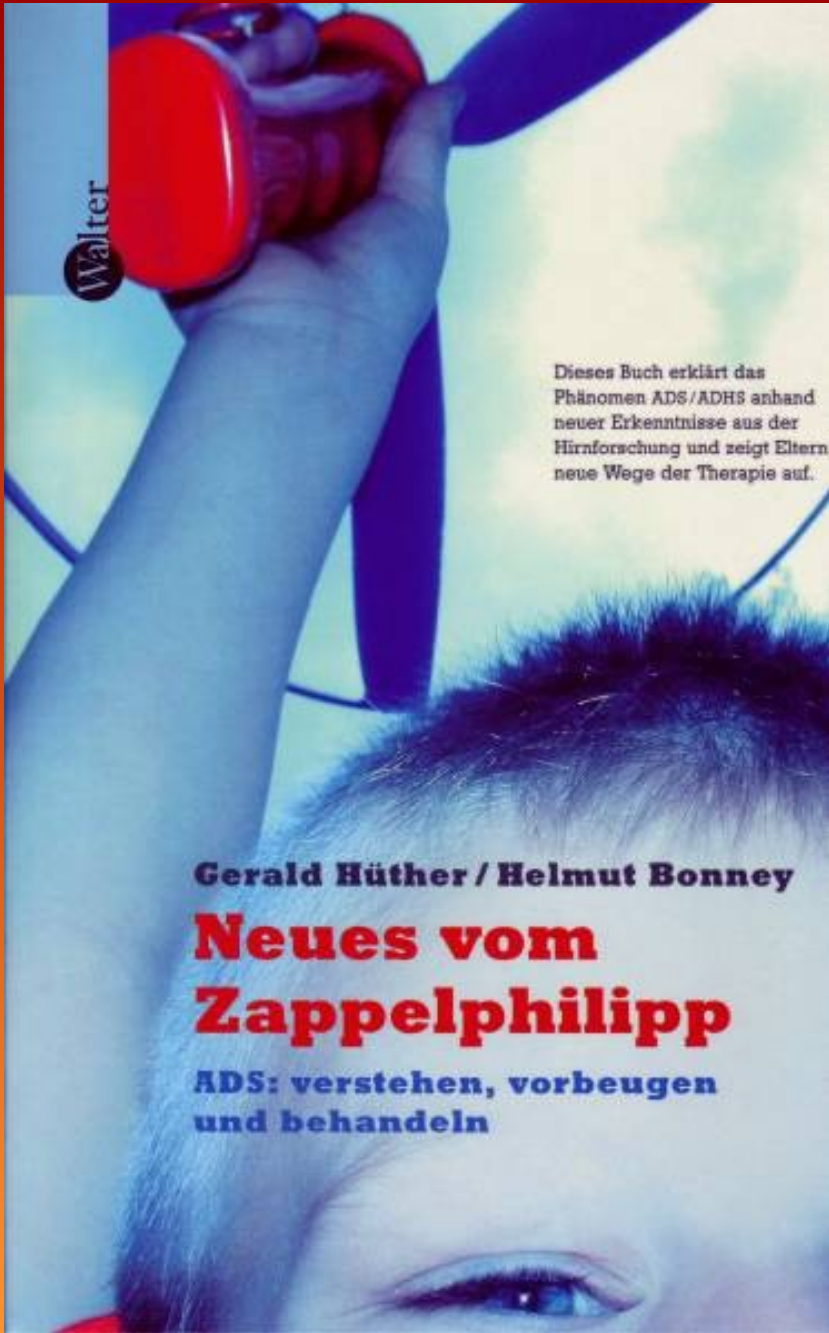












Walter

Dieses Buch erklärt das
Phänomen ADS/ADHS anhand
neuer Erkenntnisse aus der
Hirnforschung und zeigt Eltern
neue Wege der Therapie auf.

Gerald Hüther / Helmut Bonney

Neues vom Zappelphilipp

**ADS: verstehen, vorbeugen
und behandeln**

Bergmann/Hüther

Walter

Computer- süchtig

Kinder im Sog
der modernen
Medien

